

**Zeitschrift:** Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 52 (1973)  
**Heft:** 1

**Artikel:** "Interessenvertretung der Lohn- und Gehaltsabhängigen..."  
**Autor:** Nenning, Günther  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-338637>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

lich, wenn sie als Vermehrung der Mitverantwortung aufgefasst und verwirklicht wird. Und das bedeutet mehr Übernahme von Pflichten, mehr Respektierung von Spielregeln, mehr Verzicht auf keinen Widerspruch duldendes Urteilen ohne Sachkenntnis und mehr Anerkennung von Leistungsautorität. Mitbestimmung setzt voraus, dass man erst dann miturteilen und mitentscheiden will, wenn man die Mühen ausreichender Information auf sich genommen hat. (Vgl. Seiten 121, 122, 131.)

### Schlussbemerkungen

Unsere Ausführungen über die Wirtschafts- und Sozialpolitik in der Sicht von Ortlieb möchten wir schliessen mit der Aufforderung, sich nicht nur mit den Ansichten von Ortlieb über die Wirtschafts- und Sozialpolitik auseinanderzusetzen, sondern auch mit seinen grundlegenden und wegweisenden Ausführungen über die Unmenschlichkeiten der modernen Gesellschaft, über die durch Wahltaktik und Pragmatismus gehemmte Gefälligkeitsdemokratie, über die Jugend- und Intellektuellenrevolte, die Hochschulreform, über die asozial deformierte Mentalität, die heute allüberall eine erfolgreiche Sozial- und Wirtschaftspolitik überaus erschwert, über Freiheit, Ordnung und wahre Autorität.

---

*Interessenvertretung* der Lohn- und Gehaltsabhängigen innerhalb des Kapitalismus müsste die Sozialdemokratie nicht nur sein, indem sie 1. a) systemintern deren materiellen Standard in die Höhe treibt – sondern auch 1. b) systemüberschreitend: Einkommensmehrung der Arbeiterklasse darf nicht nur Stärkung des inneren Marktes zugunsten des Kapitalismus sein: mehr Kaufkraft, mehr Profit – sondern auch *verbesserte materielle Kampfausrüstung* der Arbeiterklasse: mehr Geld und mehr Freizeit, genutzt für bessere Volksbildung, das heisst sozialistische Bewusstseinsbildung; mehr Geld und mehr Freizeit, genutzt für sozialistische Organisationsarbeit.

Günther Nenning in «Neues Forum»